

Vier Fragen an ...

... das neue Rektoratsteam der TU Graz, das seit 1. Oktober 2011 im Einsatz ist. Was sind seine Aufgaben, was werden die größten Herausforderungen und Ziele in den kommenden vier Jahren sein und was möchte es bis zum Ende seiner Amtszeit umgesetzt haben? TU Graz *people* hat Andrea Hoffmann, Horst Bischof, Bernhard Hofmann-Wellenhof und Ulrich Bauer dazu befragt.

MMMag. Dr. Andrea Hoffmann Vizektorin für Finanzen und Infrastruktur

Andrea Hoffmann, Jahrgang 1962, ist geborene Wienerin. Beruflich baute Hoffmann ab 1986 die kaufmännische Abteilung bei Modine Austria auf, wo sie die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Personalwesen, IT und Recht verantwortete und seit 2003 als kaufmännische Leiterin agierte. Parallel zu ihrem beruflichen Aufstieg absolvierte sie die Studien der Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien, der Rechtswissenschaften an der Johannes Kepler Universität Linz und „Change Management und Management Development“ an der WU Wien. 2008 promovierte sie in Rechtswissenschaften an der JKU Linz.

Sehr geehrte Frau VR Hoffmann, welche Aufgaben fallen in den nächsten vier Jahren in Ihr Ressort?

Das Ressort Finanzen und Infrastruktur beinhaltet Finanzmanagement, Beteiligungscontrolling, Rechtsabteilung inkl. Registratur, Gebäude und Technik sowie Bibliothek und Archiv.

Welches sind konkrete Ziele und Projekte für Ihren Bereich?

Da ich aus der Privatwirtschaft komme, ist mir die Bedeutung der Forschung sowie der profunden akademischen Ausbildung für den Wirtschaftsstandort Österreich bewusst. Mein oberstes Ziel ist es daher, dass in unserem Haus optimale Rahmenbedingungen für Forschung und Entwicklung bereitgestellt werden.

Welche sind Ihrer Meinung nach in Ihrem Bereich die größten Herausforderungen der nächsten vier Jahre?

Trotz der sich verschärfenden budgetären Situation die Mittel so einzusetzen, dass die hohe Qualität von Forschung und Lehre an der TU Graz weiterhin gewährleistet bzw. noch weiter ausgebaut werden kann.

Was möchten Sie bis 2015 in Ihrem Ressort unbedingt umgesetzt haben?

Wir haben über den Sommer das Rektoratsprogramm 2011 bis 2015 erarbeitet, mit dem ich mich voll identifiziere. Besonders ist es mir in diesem Rahmen ein Anliegen, die nachhaltige wirtschaftliche Stabilität der TU Graz sicherzustellen.

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Horst Bischof Vizektor für Forschung

Geboren 1967 in der Schweiz und aufgewachsen in der Obersteiermark, studierte Horst Bischof Informatik an der TU Wien und war an-

um folgende Aufgabenbereiche besonders annehmen: um die strategische Forschungsausrichtung der TU Graz, insbesondere der Fields of Expertise; um das F&T-Haus sowie ISP (Internationale und Strategische Partnerschaften) und gemeinsam mit dem Rektor um den Bereich der Forschungs- und Wirtschaftskooperationen.

Welches sind konkrete Ziele und Projekte für Ihren Bereich?

Das Sicherstellen eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Grundlagenforschung, angewandter Forschung und Auftragsforschung. Ein weiteres Ziel ist die international anerkannte Po-



Andrea Hoffmann



Horst Bischof

schließend als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der BOKU Wien tätig. Als Universitätsassistent kehrte er an die TU Wien zurück, wo er 1993 promovierte und sich 1995 habilitierte. An der TU Graz war er zunächst als Gastprofessor am Institut für Maschinelles Sehen und Darstellen tätig, bevor er 2004 zum Universitätsprofessor für Computer Vision berufen wurde. Für seine Forschungsarbeit wurde er mit diversen Preisen ausgezeichnet.

Sehr geehrter Herr VR Bischof, welche Aufgaben fallen in den nächsten vier Jahren in Ihr Ressort?

Ich werde mich in den nächsten vier Jahren

sitionierung der TU Graz. Die TU Graz soll als wissenschaftliche starke Partnerin gesehen werden, in diesem Zusammenhang sollen auch gezielt mit strategischen Partnern Kooperationen eingegangen werden. Weitere Ziele und Projekte sind die verstärkte Positionierung der TU Graz als Forschungspartnerin für die lokale Wirtschaft sowie die Stärkung der Fields of Expertise.

Welche sind Ihrer Meinung nach in Ihrem Bereich die größten Herausforderungen der nächsten vier Jahre?

Wie in allen anderen Bereichen auch sind nicht steigende Budgets eine der großen Herausfor-

derungen. Vor allem bei sinkenden Budgets ist es ganz wichtig, den Grundlagenforschungsanteil hochzuhalten, weil die Tendenz besteht, sich das fehlende Geld über die Auftragsforschung zu besorgen. Eine weitere Herausforderung ist die nachhaltige Verankerung der Fields of Expertise im Forschungskontext der TU Graz.

Was möchten Sie bis 2015 in Ihrem Ressort unbedingt umgesetzt haben?

Ganz besonders würde es mich freuen, wenn es gelänge, das eine oder andere hochkarätige Projekt bzw. den einen oder anderen Preis an die TU Graz zu holen (ERC, START, Wittgenstein etc.), Biotechmed zu etablieren sowie einen signifikanten monetären Rückfluss aus dem Portfolio an geistigem Eigentum zu schaffen.

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr.h.c.mult. Bernhard Hofmann-Wellenhof Vizekanzler für Lehre

Der 1951 geborene Grazer Bernhard Hofmann-Wellenhof studierte Vermessungswesen an der TU Graz, wo er seine wissenschaftliche Laufbahn startete. Nach der Promotion 1978 war er bei der Firma Carl Zeiss tätig, bevor er wieder an die TU Graz zurückkehrte. 1984 folgte die Habi-



Bernhard Hofmann-Wellenhof

litation, 1986 die Professur am Institut für Navigation. Für sein Engagement belohnten ihn die Universitäten in Sofia und Budapest jeweils mit Ehrendoktoraten.

Sehr geehrter Herr VR Hofmann-Wellenhof, welche Aufgaben fallen in den nächsten vier Jahren in Ihr Ressort?

Zu den wesentlichen Aufgaben des Vizerektors für Lehre gehören: strategisches Management der Studien, Studienservice und Prüfungsangelegenheiten, interne Weiterbildung (gemeinsam mit VR für Personal) und Life Long Learning sowie internationale Beziehungen und Mobilitätsprogramme.

Welches sind konkrete Ziele und Projekte für Ihren Bereich?

Durch die Leistungsvereinbarung 2010 – 2012 und die Strategie 2009+ ist ein wesentlicher Bereich des Aktionsradius vorgegeben. Vordringliche Ziele sind die Internationalisierung der Doktoratsprogramme (kurzfristig) und der Masterprogramme (längerfristig).

Welche sind Ihrer Meinung nach in Ihrem Bereich die größten Herausforderungen der nächsten vier Jahre?

Die größten Herausforderungen werden die stark zunehmenden Studierendenzahlen bei nicht proportional steigendem Budget sein. Die Definition eines qualitativ hochwertigen Lehrangebots unter diesen Auspizien wird eine sehr interessante Aufgabe.

Was möchten Sie bis 2015 in Ihrem Ressort unbedingt umgesetzt haben?

Bei Ihrer Frage nach den Zielen und Projekten habe ich die Richtung vorgegeben. Wenn es gelingt, die angesprochene Internationalisierung der Studien ein gutes Stück weiterzubringen und das derzeitige Qualitätsniveau zu halten, dann bin ich zufrieden.



Ulrich Bauer

O.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Ulrich Bauer Vizekanzler für Personal und Beteiligungen

Ulrich Bauer, geboren 1956 im steirischen Lebing/Floing, absolvierte das Studium Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau an der TU Graz. Von 1989 bis 1997 war er in verschiedenen Managementpositionen in der Wirtschaft tätig. Seit 1997 hat er den Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre und Betriebssoziologie an der TU Graz inne. Von 2000 bis 2003 stand er der Fakultät für Maschinenbau als Dekan vor. Seit 2003 ist Bauer als Vizerektor an der TU Graz tätig.

Sehr geehrter Herr VR Bauer, welche Aufgaben fallen in den nächsten vier Jahren in Ihr Ressort?

Der Bereich Personal und Beteiligungsmanagement, d. h., in mein Ressort fallen die Personalabteilung, Personal-/Kompetenzentwicklung inkl. interne Aus- und Weiterbildung, die die TU Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreffen, und das Beteiligungsmanagement, das schwerpunktmäßig unsere derzeit 19 wesentlichen Beteiligungen wie Kompetenzzentren, Science Park, Forschungsfirmen u.a.m. betrifft.

Welches sind konkrete Ziele und Projekte für Ihren Bereich?

Für den Bereich Personal: die Ausrichtung des Personalmanagements auf die strategischen Herausforderungen, bedarfsorientierte Personal-/Kompetenzentwicklung anbieten wie z. B. Mitarbeiterführung, Aus- und Weiterbildung usw. Weiters ein partnerschaftlicher Interessenausgleich unter Einbindung der Betriebsräte und des Arbeitskreises, die Förderung der Gender- und Diversity-Thematik, die Weiterentwicklung des Kollektivvertrags und dessen Umsetzung innerhalb der TU Graz sowie die Vereinfachung von administrativen Abläufen, eine Umstellung auf elektronische Prozesse. Für den Bereich Beteiligungsmanagement: ein strategisches Beteiligungsmanagement zu etablieren, Mitwirkung beim Aufbau des Beteiligungscontrollings sowie die Koordination des operativen Beteiligungsmanagements und Beteiligungscontrollings.

Welche sind Ihrer Meinung nach in Ihrem Bereich die größten Herausforderungen der nächsten vier Jahre?

Veränderungen wirkungsvoll zu begleiten und zu unterstützen (Change Management), und das sind die Themen: Internationalisierung mit weitreichenden Auswirkungen, Mitarbeiterführung im wissenschaftlichen und allgemeinen Mitarbeiterbereich, Professionalisierung des Projektmanagements, Neuerungen im Kollektivvertrag, UG 02 und Arbeitnehmerschutz, Gender und Diversity und ein wirkungsvolles strategisches Beteiligungsmanagement zu etablieren.

Was möchten Sie bis 2015 in Ihrem Ressort unbedingt umgesetzt haben?

Ein wirkungsvolles Personalmanagement, das die TU Strategie unterstützt und das operative Personalgeschäft sicherstellt. Eine Personal-/Kompetenzentwicklung, die die TU Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei bestmöglich unterstützt, die TU Ziele und persönlichen Ziele zu erreichen. Und ein Beteiligungsmanagement, das die strategische und operative Steuerung der TU Beteiligungen sicherstellt. ■